



Nur die Natur macht den Unterschied
 Kindergartenkinder in Waldkindergärten werden genau wie in konventionellen Kindergärten gefördert, erzogen und betreut.

PR-ANZEIGE

Pädagogik im Wald

Interview mit Cornelia Hackner, Leiterin und Natur- und Erlebnispädagogin des bilingualen Waldkindergarten Lumberjack, zum Thema Waldkindergarten

Was ist eigentlich ein Waldkindergarten?

Der Kindergartenalltag eines Waldkindergartens findet fast durchgehend im Freien und bei jedem Wetter statt.

Die Kinder spielen mit Naturgegenständen, die sie in ihrer Umgebung finden. Auf normales Spielzeug wird verzichtet. Abgesehen von diesem Unterschied, werden die Kinder in Waldkindergärten genau wie in konventionellen Kindergärten gefördert, erzogen und betreut.

Wie wirkt sich das bei den Kindern aus?

Manche Konflikte entstehen im Wald erst gar nicht, weil es mehr Platz und Möglichkeiten gibt und die Kinder den Raum haben, um sich zurückziehen zu können.

Sind die pädagogischen Ziele im Wald andere und wie werden sie umgesetzt?

Wir werden nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan arbeiten. Der Unterschied liegt in der Art und Weise der Umsetzung. Da wir im Wald wenig vorgefertigte Materialien benutzen werden, entstehen ganz viele Rollenspiele. Es ist bewiesen, dass durch viel Bewegung der Sprachfluss gefördert wird. Auch

Mathematik kann im Wald sehr gut umgesetzt werden. Wir werden viel bauen und somit lernen die Kinder Geometrie kennen, z.B. beim Bauen einer Waldschaukel.

Diese Zusammenarbeit stärkt auch die Sozialkompetenz der Kinder. Flexibilität wird im Wald genau so gut gefördert. Da wir immer wieder neue Waldplätze besuchen werden, müssen sich die Kinder stets auf neue Situationen oder neue Gegebenheiten einstellen.

Wie sieht die Vorschule im Wald aus?

Im letzten Jahr vor der Schule werden wir uns einmal wöchentlich für ungefähr ein bis zwei Stunden mit den Vorschulkindern zusammensetzen.

Auch dabei wird wieder speziell auf die Sprachförderung und Mathematik eingegangen, sodass die Kinder sprachlich fit werden und mathematische Grunderfahrungen sammeln. Zum Schreiben lernen werden wir auch Papier, Karton und Zettel sowie Scheren benutzen, so dass die Kinder schneiden, malen und basteln können.

„Lumberjack“ wird der erste bilinguale Waldkindergarten in München sein: Wie wird die Zweisprachigkeit umgesetzt?

Englisch wird konsequent neben Deutsch als Alltagssprache verwendet. Dabei arbeiten wir nach der Immersionsmethode. Dies bedeutet, dass eine Erzieherin immer deutsch spricht, die englische Muttersprachlerin englisch und die Konversation mit

den Kindern dann im „Sprachbad“ verläuft.

Wie sehen Ihre Strukturen und Rahmenbedingungen aus?

Der Waldkindergarten „Lumberjack“ in der Aubinger Lohe wird aus einer Gruppe mit maximal 20 Betreuungspersonen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt bestehen. Das pädagogische Team besteht aus der amerikanischen Erzieherin Suzanne Monaco, einer Ergänzungskraft und mir. Die Kinder werden täglich ein warmes Mittagessen erhalten. Das Frühstück bringen sie von zu

Hause mit. Wir werden die Kinder montags bis freitags von 7:45 Uhr bis 14.30 Uhr betreuen.

Anmeldung ist ab sofort möglich. Mehr Informationen zum Waldkindergarten Lumberjack und zur Anmeldung erhalten Sie unter www.lumberjack-muenchen.de. Ein Infoabend findet am 4. und am 28. Mai 2015 jeweils um 17 Uhr am Bienenheim in Lochhausen statt.

Interessenten für den Infoabend bitte vorab unter Telefon 089-2032799-11 oder unter info@lumberjack-muenchen.de anmelden.



INFOABENDE

4. Mai 2015, 17-18 Uhr
 28. Mai 2015, 17-18 Uhr

Treffpunkt:

Waldwirtschaft Bienenheim
 Bienenheimstr. 11, 81249 München
 Tel. 089-2032799-11



LUMBERJACK
 WALDKINDERGARTEN

EINE EINRICHTUNG DER MÜNCHNER SCHULSTIFTUNG ERNST V. BORRIES

